

Ausbaugewerbe – schwere Lasten

**Umsetzungshilfen für
technische und organisatorische Massnahmen
zur Arbeitserleichterung und -optimierung**



Gemeinschaftsprojekt

- Arbeitgeberverbände des Ausbaugewerbes
- Sozialpartner (Unia / Syna)
- Durchführungsorgane (Suva, SECO)

Projektleitung:

dario.mordasini@unia.ch

urs.kaufmann@suva.ch

Finanziert durch die paritätischen Kommissionen des Ausbaugewerbes

- Paritätische Landeskommission im Schweizerischen **Metallgewerbe**
- Schweizerische Paritätische Berufskommission **Holzbau**
- Zentrale Paritätische Berufskommission des **Maler- und Gipsergewerbes**
- Paritätische Landeskommission im Schweizerischen **Dach- und Wandgewerbe**
- Paritätische Berufskommission für das Schweizerische Gewerbe für **Decken- und Innenausbausysteme**
- Zentrale Paritätische Berufskommission **Plattenleger**
- Paritätische Landeskommission in der Schweizerischen **Gebäudetechnikbranche**
- PLK Schweizerisches **Elektro- und Telekommunikations-Installationsgewerbe**
- Zentrale Paritätische Berufskommission **Schreinergewerbe**

Transport-Hilfsmittel auf Baustellen

Ziele

- Vermeidung (zumindest Reduktion) von Beschwerden am Bewegungsapparat bei den Beschäftigten im Ausbaugewerbe ...
... bei gleichzeitigen ...
- **... Einsparungen von Kosten (zumindest keine Mehrkosten)**
für das Ausbaugewerbe und gesamthaft am Bau

Stossrichtung

- Definition von organisatorischen und technischen Massnahmen
bereits in der Planungsphase einer Baustelle

Handhabung von schweren Lasten bei Bauarbeiten: Entlastung für Beschäftigte im Ausbaugewerbe



Campus
Brugg-Windisch



Wohnsiedlung
Weiherfeld-Mitte,
Rheinfelden



Wohnsiedlung
Brüggläcker,
Zürich-
Schwamendingen

Schlüsselemente der Arbeitserleichterung

Anlieferung:

- Zu- und Wegfahrten, Umschlagplätze vorhanden
- Lagerplätze gekennzeichnet und bewirtschaftet
- Hilfsmittel zum Abladen organisiert
- Materiallieferungen vorsortiert
- Tiefgaragen nutzbar

Verschieben zum/ins Gebäude (horizontal)

- Verkehrswege und Zugänge frei von Hindernissen und Schwellen
- Verkehrswege hinreichend befestigt und befahrbar
- Transport-, Aufzugshilfen organisiert
- Einbringöffnungen vordefiniert

Heben auf Zieletage / den Montageort (vertikal)

- Aufzugshilfen stehen bauseitig zur Verfügung
- Sie stehen allen zur Verfügung

Rückschub und Entsorgung:

- Entsorgungskonzept bekannt und umgesetzt

Baustelle Brüggliäcker, zweite Etappe

Anlieferung



Quartierstrasse als Umschlagplatz

Baustelle Brüggläcker, zweite Etappe

Befahrbare Zugänge



Temporäre geteerte
Rampe mit grosser
Ausparung im
Gerüst

Überfahrbare Gräben
und Hindernisse



Baustelle Brüggläcker, zweite Etappe

Aufzugshilfen



Podest zur
Zwischenlagerung



Personenlifte sind zur
Benutzung freigegeben



Instruktion am Fassadenlift

Machbar, lohnenswert ! und ...

Mehraufwand

- Während der Planungsphase
- Für technische Installationen

Nutzen

- **Reduktion der körperlichen Belastungen** (Projektziel)
- Ordnung, Baustellenkultur, weniger Reibereien
- Effizientere Abläufe, weniger Leerläufe
- Termingerechte Ausführung, weniger Stress, kürzere Bauzeiten
- Qualität der Arbeit (Fehlkonstruktionen, Baumängel)
- **Wirtschaftliche Vorteile** (Projektziel)

Alle Akteure tragen Verantwortung



Bauherrschaft
(Auftraggeber)



Bauleitung



Planer (Architekten)



Unternehmen

... und unbestritten !

Workshop mit VertreterInnen von:

- **bauenschweiz** (Dachorganisation Schweizer Bauwirtschaft)
- **KBOB** (Koordinationskonferenz öffentliche Bauherren)
- **ipb** (IG privater professioneller Bauherren)
- **SIA** (Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein)
- **usic** (Schweizer Planerunternehmen im Bauwesen)
- **Entwicklung Schweiz** (Schweizerische Generalunternehmer)
- **Swiss Engineering STV** (Netzwerk Ingenieure und Architekten)
- **Bauleiter** (aus Unternehmen)

➔ **Breiter Konsens bezüglich Zielsetzungen
des Projekts und Stossrichtung !**

Arbeitserleichterung und –optimierung auf Baustellen

**Institutionalisieren /
Standards (um-)setzen**

Aktuell:

**Workshops mit allen Akteuren
für ...**



a) Umsetzungshilfen für Akteure

Auftraggeber

Planer

Bauleitung

Unternehmen



Auftraggeber			
U	A	U	A
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■

Auftraggeber			
U	A	U	A
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■

Auftraggeber			
U	A	U	A
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■
■	■	■	■



b) aktive Rolle aller Akteure

- ... Bauherr verlangt vom Planer, sich an die SIA-Normen zu halten!
- ... Planer empfiehlt dem Bauherrn, nach SIA-Normen zu bauen!
- ... Planer gibt Logistikkonzept und Schlüsselemente vor!
- ... Unternehmen melden bereits in Offertphase Bedürfnisse bezüglich Schlüsselemente an!
- ...
- ...
- → Unternehmen nutzen Logistikkonzept u. Schlüsselemente!

Weil es sich für «ihn/sie» lohnt, trägt «er/sie» aktiv zur Umsetzung von Logistikkonzept und Schlüsselemente bei !

Informationen

- Urs Kaufmann (Suva)
+41 41 419 54 95
urs.kaufmann@suva.ch
- Dario Mordasini (Unia)
+41 31 350 22 84
dario.mordasini@unia.ch

BESTEN DANK !